

Wichtig war für Boeckl zudem, dass er beinahe ununterbrochen und lückenlos die Produktion der Weber überwachen konnte. Das begann bereits mit der Auswahl der Farben. Aus den insgesamt dreißig von Riedl zur Verfügung gestellten Farben wählte Boeckl 25 Farben aus, die er für seinen Entwurf heranzog. Die Wolle stammte aus einer Spinnerei in Bad Vöslau, das Färben der Wolle besorgten Riedl und seine Mitarbeiter selber. Mit größtem Interesse verfolgte Boeckl die in der Webkunst gängige Praxis, aus bis zu sieben Einzelwollfäden einen einzigen Webfaden zu drehen. Diese Kombinationsmöglichkeit von Einzelwollfäden bedeutete zugleich die Kombinationsmöglichkeit von ebenso vielen verschiedenen Farben, wodurch höchst interessante Farbzusammenstellungen beziehungsweise minutiöse Farbabstufungen erzielt werden konnten. Mit dem Mischen von Farbpigmenten auf der Palette des Malers waren solche Farbkombinationen nicht vergleichbar. Die Möglichkeit der Fadenmischung, bei welcher zumindest in der Nahansicht kein einziger Farbwert verloren ging, war für Boeckl laut Riedl eine Sensation.

Boeckl wollte es allerdings nicht den Webern überlassen, wie durch das Mischen von Wollfäden ein bestimmter Farbton zu erzielen sei. Fritz Riedl erinnert sich, wie Boeckl eines Tages mit einer Unzahl von Bögen von Seidenpapier in die Akademie kam. Ihm schien, als habe Boeckl alles damals in Wien verfügbare Seidenpapier aufgekauft. Sogleich begann der Professor, mit verschiedenfärbigen, übereinandergelegten Seidenpapierstreifen zu experimentieren, um Farbkonstellationen zu erreichen, die an die verschiedenfärbigen Wollfäden möglichst nahe heran kommen sollten. Allerdings funktionierte auch diese Methode nur sehr beschränkt, denn schon nach drei übereinandergelegten Papierschichten konnte man kaum mehr einzelne Farben erkennen. Noch heute zeugt der erhaltene, zwölf Meter lange Originalkarton des Teppichs eindrucksvoll von Boeckls Experimentierfreudigkeit. In der vom Künstler nur selten praktizierten Methode der Papiercollage gestaltete er die Darstellung einzig aus unterschiedlichem Papier, zumeist übereinandergelegte Seidenpapierstreifen, aber auch Zeitungspapier und anderes, welche er mit